# Swiss made - aktuelles Design aus der Schweiz : Katalog zur Design-Ausstellung in Köln

Autor(en): Locher, Adalbert

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Hochparterre: Zeitschrift für Architektur und Design

Band (Jahr): 13 (2000)

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121473

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

# Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# Swiss made – Akutelles Design aus der Schweiz

Es ist das erste Mal überhaupt, dass in Deutschland eine grosse Ausstellung

über Design aus der Schweiz stattfin-

det. «Eine Ausstellung über aktuelles

Design aus der Schweiz: Grund dafür

sind die hohe Qualität und Ästhetik des

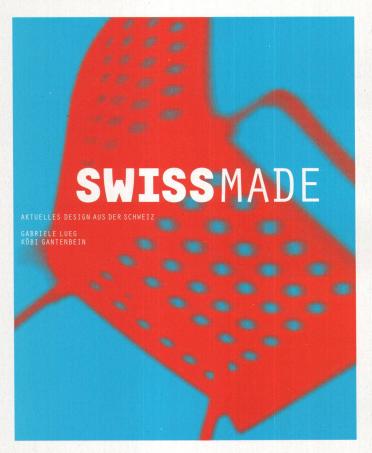
Schweizer Designs, die gute Verarbei-

tung der Produkte, die klugen Detaillö-

sungen, der intelligente Einsatz der Materialien, die wohltuende Schlicht-

heit, gepaart mit vielfach exklusiver

Das Museum für Angewandte Kunst in Köln zeigt ab Januar eine grosse Ausstellung von Design aus der Schweiz. Hochparterre gibt zusammen mit dem Museum den Katalog heraus.



Ausstrahlung, jene aus deutscher Sicht unübersehbare schweizerische Identität, zu der sich die Eidgenossen selbst oft nicht bekennen mögen oder die sie nicht mit der Landeszugehörigkeit in Verbindung bringen wollen», schreibt die Kuratorin Gabriele Lueg in ihrem Katalogbeitrag, und ähnlich wohlgesinnt tönts im Vorwort des Direktors der Möbelmesse und der Museumsdirektorin. Nun, so viel Lob macht fast verlegen. Wir Schweizer glauben zwar fest daran, dass unter uns gute Gestalterinnen sind, aber sind wir es gewohnt, dass man uns das auch so laut sagt? Wer also in diesen rasenden Zeitläufen auf dem Inselchen Schweiz von Selbstzweifeln geplagt sein sollte, wird sich in Köln wieder mal so richtig auf die Brust klopfen können. Sofern er oder sie sich noch mit nationalen Kategorien identifizieren kann (mit solcherlei Widersprüchlichkeiten befassen sich Katalogbeiträge ausführlich). Versammelt sind zum einen Ikonen wie etwa die Guhl-Schleife oder der Corav-Stuhl und klassisch-moderne Grafik als dem bewährtesten Aushängeschild. Hauptsache aber sind Stücke aus jüngster Zeit. Die Spanne reicht von Industrial Design bis zu Schmuck, mit einem Schwerpunkt beim Interior Design. Die Auswahl geschah in enger Zusammenarbeit mit Hochparterre. Überhaupt ist die Ausstellung ‹tout suisses: Gestaltet wird sie von Roland Eberle aus Zürich. Eröffnung ist zum

Auftakt der Möbelmesse. Diese ist seit

zwei Jahren Kooperationspartner die-

ser jeweiligen Ausstellung des MAK,

die bereits in zwölfter Folge stattfindet.

Länderschauen gab es da schon zum

Design aus Spanien (1992), Holland

(1994), Grossbritannien (1997) und Skandinavien (1999).

#### **Der Katalog**

In zehn Aufsätzen wird zunächst das Design-Terrain der Schweiz vermessen, in Beleuchtung des Historikers, des Soziologen und der Journalistin. Im Ganzen entsteht ein schemenhaftes Bild des Gegenstands - je näher man ihm kommt, desto mehr verschwimmen die Konturen, je mehr man das auch sprachlich abgesteckte Gebiet der Fachkundigen verlässt, desto mehr tritt das mit (Design) Gemeinte zurück. So äussern sich in einem Text eine Kondukteuse, ein Festungswächter, ein Burgerratspräsident und anderes Personal aus dem (Theater Schweiz) über Design - nicht real, sondern als Kunstfiguren des Autors. Eine andere Annäherung ist der Atelierbesuch bei Designern, die Analyse des Mythos (Schweizer Qualität) oder das Interview mit Protagonisten aus dem Welschland zur Befindlichkeit einer Minderheit im Ministaat. Ein gut Teil der Exponate ist grossformatig abgebildet, sämtliche Exponate sind aufgelistet und im Anhang finden sich die wichtigsten Adressen von Schweizer Institutionen der Gestaltung.

## Adalbert Locher

«SWISS MADE – AKTUELLES DESIGN AUS DER SCHWEIZ», Museum für Angewandte Kunst Köln, 16. Januar bis 16. April 2001

Swiss made

Herausgeber/innen: Gabriele Lueg,
Köbi Gantenbein
Gestaltung: Nicole Barbieri
Produktion: Nadia Steinmann
Autoren: Meret Ernst, Köbi Gantenbein, Claude Lichtenstein, Adalbert
Locher, Benedikt Loderer, Gabriele
Lueg, Ralf Michel, Lotte Schilder Bär,
Hans-Peter Schwarz, Ilka Stender
160 S., ca. 80 ganzseitige Illustrationen, CHF 35.-+ Versandkosten.
Erhältlich im Museum für Angewandte Kunst Köln oder beim Verlag
Hochparterre (siehe Coupon links)

Bitte senden Sie mir \_\_\_\_\_Ex. des Katalogs ‹SWISS MADE – AKTUELLES DESIGN AUS DER SCHWEIZ› für CHF 35.– plus Versandkosten.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Bestellung per Fax: 01 444 28 69 oder per E-Mail: verlag@hochparterre.ch Auslieferung ab 17. Januar 2001